Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 7 (1931-1932)

Heft: 18

Artikel: 4. Zentralvorstandssitzung = 4me Séance du Comité central

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung 1932 in Schönenwerd

Den Unteroffizieren zum Willkomm.

In der Mitte unseres Dorfes steht das Gemeindehaus, jedenfalls eines der schönsten auf dem Lande. Früher das Gasthaus zur Krone, von der Gemeinde erworben und zweckdienlich als Gemeindehaus eingerichtet.

In diesem Haus bekommt der junge Erdenbürger eine Nummer und wenn im nahen Kirchturm das Totenglöcklein klingt, wird eine andere Nummer gestrichen. Hier ist der Ort, wo man « gerne » die Steuern zahlt. Hier erfüllt ein anderer Eidgenosse, der Stimmzettel, seine Pflicht. Kunstvoll ausstaffierte Sitzungszimmer legen Zeugnis ab von den biblischen sieben fetten Jahren. Mit ernsten Mienen tagen in diesen Zimmern die Mitglieder der verschiedenen Behörden. Sie alle haben die schwere Aufgabe, den Weg aus dem Chaos durch die mageren Jahre hindurch suchen zu helfen.

Unter diesen « Pfadfindern » im republikanischen Staatswesen begegnen wir im ganzen Lande herum einer Menge von Unteroffizieren. Sie sind nicht nur tüchtige Lehrer, Bauern und Handwerker, nicht nur tüchtige Arbeiter und Angestellte, in großer Zahl sind sie Mitglieder der Behörden, Leiter der Vereine, Offiziere der Feuerwehr — sie sind die Männer, welche auch im politischen Leben den Dienst am Manne besorgen.

Warum wohl? Aus Liebe zur Heimat! Der Unteroffizier weiß auch, daß seine Heimat großen Gefahren ausgesetzt ist. « Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit andern Mitteln, das Militär ist die Beschützerin der Wirtschaft. » Um diese Tatsachen herum kommt heute noch niemand. Die Beschützerin unserer Heimat — unser schweizerisches Milizheer. Dort begegnen wir wieder dem tüchtigen Berufsmann, dem von großem Verantwortlichkeitsgefühl getragenen Behördemitglied und schweizerischen kleinen und großen Politiker als tüchtiger Soldat, als Offizier und — Hut ab! — *als Unteroffizier*. Er will disziplinierter Untergebener, seinen Soldaten Lehrer und Führer sein, und in den Tagen der Not und Gefahr und wenn es sein muß, in der schwersten Stunde des Lebens, Zeugnis ablegen von seinem Pflichtgefühl gegenüber Volk und Heimat.

In einer unserer Betrachtungen haben wir geschildert, daß in unserer Gegend vor hundert Jahren Zipfelkappen massenhaft hergestellt wurden, heute in der Hauptsache Schuhe. Mögen die schweizerischen Unteroffiziere unentwegt dazu beitragen helfen, daß unser Schweizervolk die Zipfelkappen auf die Seite legt — und lernen wir gehen auf solidem Schuhwerk mit offenen Augen und klarem Sinn auf das Ziel los, das uns die Geschichte lehrt — zu Nutz und Frommen unseres lieben Schweizerlandes.

Das sei der Willkommgruß des Pressemannes an seine Kameraden und der Willkommgruß der Bevölkerung an die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes.

A. Dobler, Feldweibel.

Assemblée de délégués de 1932 à Schœnenwerd

Salut aux sous-officiers!

Au milieu du village se dresse, massive, la maison de ville, sûrement une des plus belles de toute la contrée. Anciennement auberge renommée, « La Couronne » a été achetée par la commune, puis transformée et adaptée à sa nouvelle destination de maison de ville.

Dans cette maison chaque citoyen nouveau-né reçoit son numéro et lorsque retentit la cloche des morts à la tour de l'église voisine un autre numéro est effacé. C'est le lieu aussi où l'on vient « avec plaisir » payer les impôts. Là aussi un autre Confédéré, le bulletin de vote, remplit son devoir.

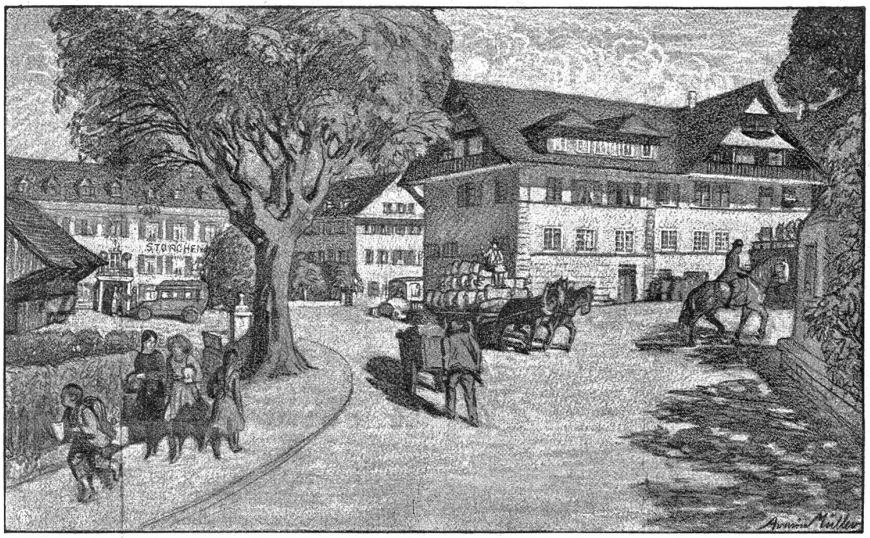
Des salles d'assemblée artistiquement installées font penser aux sept années grasses de la Bible. Dans ces salles siègent avec des visages sévères les membres des diverses autorités. Ils ont la pénible tâche de chercher la voie qui conduira à travers le chaos des années maigres.

Parmi ces « éclaireurs » de notre Etat républicain nous rencontrons dans tout le pays nombre de sous-officiers. Ils sont non seulement instituteurs, paysans ou artisans qualifiés, non seulement excellents ouvriers ou employés, mais aussi en grand nombre membres des autorités, dirigeants de sociétés, officiers du service du feu... ils sont les hommes qui aussi dans la vie politique assurent « le service à l'homme ». — Mais pourquoi? Par amour pour le Pays! Le sous-officier sait aussi que sa Patrie court de grands dangers. La guerre est la continuation de la politique avec d'autres moyens, le militaire est le défenseur de l'économie nationale. Aujourd'hui même *personne* ne peut nier cette vérité. Le protecteur de notre Patrie ... c'est notre milice suisse. Sous l'uniforme nous rencontrons de nouveau l'homme qualifié, le membre consciencieux des autorités, le petit ou le grand politicien suisse, il est bon soldat, officier et ... tirons notre chapeau ... *sous-officier*. Il veut être un subordonné discipliné et, pour ses soldats, un éducateur et un guide. Dans les jours de danger et de détresse pour le pays — et s'il le faut, dans les heures pénibles de la vie — il veut prouver son sentiment du devoir vis-à-vis de ses semblables et de la Patrie.

Dans une de nos communications précédentes nous avons relevé qu'il y a quelque cent ans des bonnets de nuit étaient fabriqués en masse dans notre région et maintenant des chaussures. — Puisse le sous-officier suisse aider fermement à ce que notre peuple suisse mette de côté son bonnet de nuit et apprenons à marcher d'un pied bien chaussé, donc ferme, avec des yeux ouverts et un esprit sain, vers le but que l'histoire nous enseigne pour le bien et la prospérité de notre chère Patrie Suisse.

C'est là le salut de bienvenue de l'homme de la Presse à ses camarades et le salut de bienvenue de la population aux délégués de la Société fédérale des sous-officiers.

A. Dobler, sergent-major.



4. Zentralvorstandssitzung

9./10. April 1932 in Lausanne

Die Festlegung der 4. Sitzung des Zentralvorstandes nach Lausanne erfolgte mit Rücksicht auf den dort zur Durchführung gelangenden Zentralkurs für Uebungsleiter der Gefechtsgruppe der französischen Schweiz. Entschuldigt abwesend ist Kamerad Max Eggimann.

Es erfolgt zunächst die *Vorbereitung der Delegiertenversammlung* 1932 durch Redaktion der Anträge der Sektion

Glarus und des Zentralvorstandes, wie sie aus letzter Nummer ersichtlich sind.

Zur Erläuterung der Anträge des Z.-V. bezüglich des Zentralorgans wird beschlossen, den Unterverbänden und Sektionen eine Zusammenstellung der Abonnentenziffern mit den Akten zur Delegiertenversammlung zukommen zu lassen, aus der die zum Teil ganz erheblichen Rückstände an Abonnenten einer Anzahl von Sektionen ersichtlich sind. Diese Drucksachen sind inzwischen versandt worden.

Das *Budget 1933* wird bereinigt. Es sieht bei Fr. 38,000.— Ausgaben und Fr. 36,900.— Einnahmen ein Defizit von Fr. 1100.— vor.

S.U.T. 1933 in Genf. Der Z.-V. nimmt freudig Kenntnis von einer Zuschrift von Herrn Oberst Rilliet, Kdt. I. Br. 2 in Genf, durch die dieser die Annahme der Wahl als Präsident des Kampfgerichtes erklärt. Einstimmig wird als Vizepräsident des Kampfgerichtes Herr Oberst Eugen Bircher, Kdt. I. B. 12 in Aarau und als Präsident des Kampfgerichtes für schriftliche Arbeiten Herr Oberst Borel, Leiter der Zentralschulen, gewählt.

Ueber die beiden *Zentralkurse für Uebungsleiter* der Füs.-, Mg.- und Lmg.-Gruppe im Gefecht orientiert der Zentralsekretär. Das E.M.D. hat eine besondere finanzielle Unterstützung der Kurse nicht zusagen können. Die Organisation ist getroffen, am Kurs für die französische Schweiz beteiligten sich 14 Offiziere, an demjenigen für die deutsche Schweiz 50 Offiziere. Die Divisionskommandanten sollen angefragt werden, ob sie die von Herrn Oberst Léderrey für die Kursteilnehmer erlassenen Wegleitungen für die Truppe zu beschaffen gedenken.

Bei der *Behandlung von Sektionsangelegenheiten* beschließt der Z.-V., die Verabfolgung des Verdienstdiploms an den zurücktretenden, um unsere Sache sehr verdienten Präsidenten eines Unterverbandes und nimmt davon Kenntnis, daß der Waadtländische Kantonalverband der Delegiertenversammlung für die zu treffende Ersatzwahl in den Zentralvorstand eine Nomination unterbreiten wird. Die Statuten der Sektion *Dorneck-Thierstein* werden genehmigt. Zwei erfolgte *Neugründungen von Unteroffizierssektionen* und das bevorstehende Beitrittsgesuch einer dritten lassen baldigen Zuwachs für unsern Verband erwarten. Zwei unserer « Sorgenkinder » werden dem betreffenden Kantonalverband zur besonders sorgfältigen Behandlung anempfohlen.

Verschiedenes. Zu dem von der Delegiertenversammlung zu genehmigenden Entwurf der *Zentralstatuten* werden nach Antrag des Kommissionspräsidenten Studer noch einige Ergänzungen beschlossen.

Der Zentralpräsident teilt mit, daß eine Konferenz mit der *Militärdelegation des Schweiz. Skiverbandes* auf Mai in Aussicht stehe. Unsere Vertreter werden bei nächster Gelegenheit bestimmt.

Freudig wird davon Kenntnis genommen, daß der Zentralvorstand der Schweiz. Offiziersgesellschaft sich die Frage überlege, ob die *Allgemeine Schweiz. Militärzeitung* in je einem Gratisexemplar an unsere Sektionen abzugeben sei.

Die *Sektion Ostschweiz des Schweiz. Fourierverbandes* führt am 6./7. August einen schweizerischen Fouriertag durch. Zu dem damit verbundenen Pistolenwettkampf sollen auch die Unteroffiziersvereine im Rayon des 3. Armeekorps eingeladen werden.

Eine Anfrage des *Schweiz. Fourierverbandes,* ob nicht eine gemeinsame Versicherung für beide Verbände geschaffen werden könnte, soll in günstigem Sinne beantwortet werden.

Schluß der Sitzung: 10. April 1200.

Der Vorstand des *Unteroffiziersvereins Lausanne* war vom Zentralvorstand eingeladen worden, für den Zentralkurs für Uebungsleiter zwei Teilnehmer zu entsenden und am Abend des 9. April mit unserer Verbandsleitung zu einem Abendhock zusammenzutreffen, um dabei in zwangloser und für beide Teile unverbindlicher Weise über die Möglichkeit eines Wiederanschlusses der Sektion an unsern Verband zu plaudern. In ziemlich schroff gehaltener Zuschrift wurden beide Ansuchen abgelehnt. Nachdem der Zentralvorstand schon wiederholt direkt, und indirekt durch hohe Lausanner Offiziere, Versuche unternommen hat zur Anbahnung von ernsthaften Unterhandlungen, muß diese neue Stellungnahme der Leitung des U.-O.-V. Lausanne recht bemühend wirken. Wir sind nach wie vor der Auffassung, daß ein Anschluß an unsern Verband gerade hier Vorteile bringen und eine Umstellung des Arbeitsprogramms herbeiführen könnte, das sich in einseitiger Pflege des Schießens und der Geselligkeit erschöpft und damit der Entwicklung und dem Ansehen zielbewußter außerdienstlicher Unteroffiziersarbeit mehr schadet als nützt.

M.

4me Séance du Comité central

9/10 avril 1932 à Lausanne

Le choix de Lausanne pour la 4me séance du Comité central avait été dicté par le fait que dans cette ville et à la même date avait lieu le Cours central pour directeurs d'exercices de combat de la Suisse romande.

Est excusé le camarade Max Eggimann.

Il est procédé tout d'abord à la *préparation de l'Assemblée des délégués 1932* par la rédaction des propositions de la section Glaris et du Comité central, telles qu'on a pu les lire dans le dernier numéro.

Concernant les propositions du C. C. relatives à l'organe central, il est décidé d'envoyer aux groupements et sections, avec les actes, pour l'Assemblée des délégués, une liste des chiffres d'abonnements, par laquelle on pourra constater que bien des sections sont notoirement en arrière sous ce rapport. Ces imprimés ont été envoyés entre temps.

Le *budget 1933* est épuré. Il est prévu, avec 38,000 fr. de dépenses et 36,900 fr. de recettes, un déficit de 1100 fr.

Journées suisses de sous-officiers 1933, à Genève. Le C. C. prend connaissance avec plaisir d'une lettre du Colonel Rilliet, de Genève, cdt. de la Brig. Inf. 2, par laquelle celui-ci déclare accepter la présidence du jury; comme vice-président est élu à l'unanimité le Colonel Eugène Bircher, d'Aarau, cdt. de la Brig. Inf. 12 et comme président du jury pour les travaux écrits le Colonel Borel, cdt. des écoles centrales.

Le secrétaire central oriente ensuite le C. C. sur les deux *Cours centraux pour directeurs d'exercices* de conduite du groupe (fus. F.M. et mitr.) au combat. Le D.M.F. n'a pas pu accorder un secours financier spécial pour ces cours. L'organisation en a été arrêtée, 14 officiers prennent part au cours de la Suisse romande et 50 à celui de la Suisse allémanique. Il y aura lieu de demander aux commandants de division s'ils pensent fournir les directives du Colonel Léderrey pour la troupe aux participants des cours.

Différentes *affaires de sections* sont traitées. Le C. C. décide la remise du diplôme de mérite à un président de groupement démissionnaire, lequel s'est beaucoup dévoué au service de notre cause; il prend ensuite connaissance du fait que le groupement cantonal vaudois soumettra à l'Assemblée des délégués une proposition de nomination pour la place vacante au C. C. Les statuts de la section *Dorneck-Thierstein* sont ratifiés. Deux *nouvelles fondations de sections de sous-officiers* ainsi que la demande d'admission d'une troisième déjà fondée permettent de croire à un nouveau développement de notre association. D'autre part deux de nos « enfants terribles » seront recommandés tout spécialement à l'attention du groupement cantonal que l'affaire concerne.

Divers. Selon proposition du président de la commission des nouveaux statuts centraux, camarade Studer, quelques adjonctions sont encore apportées au projet des *Statuts centraux* qui doit être admis à l'Assemblée des délégués.

Le président central communique qu'une conférence avec la délégation militaire de l'*Association suisse de ski* est en vue pour le mois de mai. Nos représentants seront désignés prochainement.

C'est avec plaisir qu'il est pris connaissance que le Comité central de la Société suisse des officiers se demande si le « Journal militaire suisse » peut être distribué à nos sections à raison d'un exemplaire gratuit par section.

La *section de la Suisse orientale de l'Association suisse des fourriers* organise les 6 et 7 août une Journée suisse des fourriers. Les sociétés de sous-officiers dans le rayon du 3me corps d'armée seront invitées à prendre part au concours de pistolet qui aura lieu à cette occasion.

D'autre part il sera répondu affirmativement à une demande de l'Association suisse de fourriers concernant la conclusion d'une seule assurance pour les deux sociétés.

La séance est levée le 10 avril, à 12.00.

Le comité de la *Société des Sous-officiers de Lausanne* avait été invité par le C. C. à envoyer deux participants au Cours central pour directeurs d'exercice de combat et à prendre part, le soir, à une petite réunion avec la direction de notre association, où il aurait été possible d'examiner, sans contrainte et sans engagement de part et d'autre, une nouvelle jonction de cette section à notre association. Mais par une lettre assez sèche et courte, nos deux propositions furent refusées. Etant donné que le C. C. a déjà, à maintes reprises, tenté directement, et indirectement par l'entremise d'officiers supérieurs lausannois, de trouver une voie d'accès à de très sérieuses négociations, l'attitude de la direction de la Société des Sous-officiers de Lausanne est très déprimante.

M.